

Geschäftsräume befanden, in den Hof hinab. Er trug so schwere Verletzungen davon, daß er kurz nach der Aufnahme in das Bürgerhospital starb.

† **Hamburg.** 868 Personen, die man unter die Klasse der Millionäre zählen kann, wohnen in Hamburg. Jeder derselben versteuert mehr als 50,000 Mk. Einkommen jährlich.

† **Mainz.** Der sozialdemokratische Parteitag wurde am Montag in der Stadthalle eröffnet. Zu Vorsitzenden wurden die Abgeordneten Singer und Ulrich gewählt. Bebel ist krankheits halber nicht erschienen.

† **Hamburg.** Streikende Werftarbeiter begingen in den letzten Nächten schwere Exzesse gegen Arbeitswillige und die einschreitende Polizei. Mehrere Polizisten wurden durch Mißhandlungen dauernd dienstuntauglich. Es erfolgten gegen 50 Verhaftungen.

† **Lauban.** Der Musketier Rahl des hiesigen Bataillons wurde nach Besuch eines Tanzlokals in Berthelsdorf von jungen Burschen überfallen und in den Lureis geworfen, wo er ertrank.

† **Witterfeld.** Eine schwere Augenverletzung zog sich der 14jährige Paul Mittag dadurch zu, daß ihm, als er vom Heuwagen auf den daneben lagernden abgeladenen Heuhaufen sprang, eine Spitze der hierin verborgenen Ladegabel sehr tief ins linke Auge drang und dieses vollständig durchbohrte.

† **Aus Leutschach** in Böhmen wird eine ergötzliche Geschichte gemeldet: Der dortige Ortschulrat hielt eine außerordentliche Sitzung ab, um zu beschließen, ob man dem Ansuchen des im Schulgebäude wohnenden Lehrers um Ausfolgung eines Haushorschlüssels willfahren dürfe. Der Herr Dechant wies darauf hin, daß ein Haushorschlüssel eine Gefahr für junge Leute sei und daß nicht einmal seine Herren Kapläne einen solchen hätten. Der Herr Oberlehrer teilte diese Ansicht, während der Bürgermeister und zwei andere Mitglieder des Ortschulrats für die Bewilligung waren. Sie blieben jedoch bei der Abstimmung in der Minorität, denn mit 7 gegen 3 Stimmen erkannte der Ortschulrat, der Haushorschlüssel sei eine Gefahr für den Lehrer. Daraufhin erklärten der Bürgermeister und seine 2 Anhänger ihren Austritt aus dem Ortschulrat, indem sie gleichzeitig ihrem Bedauern Ausdruck gaben, daß man den Lehrern so wenig Vertrauen entgegenbringt.

† **In Wien** starb der hervorragende Bildhauer Theodor Friedl, der Schöpfer der Pferde bändigergruppen auf dem Maria Theresienplatz, des Kolossalreliefs für den Pavillon der Stadt Wien auf der Jubiläumsausstellung und anderer vorzüglicher Werke; er selber war ein ungeschliffener Edelstein, doch einer der vorzüglichsten Monumentalplastiker.

† **China der seltensten Feste** feierten letzter Tage in Münchenbuchsee (Schweiz) vier Kinder des Kunstmalers Gehrli, alle vier am nämlichen Tage ihren 20. Geburtstag. Im Jahre 1880 kam die Gattin Gehrli mit Vierlingen, zwei Knaben und zwei Mädchen, nieder, die alle geistig und körperlich sich normal entwickelten und heute bereits in geachteter Lebensstellung sich befinden. Die beiden Söhne sind auch militärfähig.

† **Tuna Kösdvar** (Ungarn). Auf der Donau schlug ein Kahn um, in welchem sich 14 Arbeiter befanden; zehn ertranken.

† **Petersburg.** Auf der Strecke Kurland-Charlow fand eine furchtbare Eisenbahn-Katastrophe statt. Ein Waggons sprang infolge Schadhaftheit der Achsen aus dem Geleise, wobei 20 Waggons zertrümmert und 26 Personen getötet oder verwundet wurden.

† **London.** Nach einem Telegramm der „Daily Mail“ aus Wien soll ein dortiger Impresario dem Präsidenten Krüger pro Abend 2000 Gulden für Haltung von Vorträgen über den Krieg in Südafrika angeboten haben. (Wir nehmen von dieser Meldung ihrer Eigenart wegen Notiz. Es gehört viel Frechheit dazu, dem unglücklichen Präsidenten jetzt ein derartiges Angebot zu machen. D. Red.)

† **Newyork.** Nach den letzten Schätzungen beträgt die Zahl der Toten in Galveston rund 6000. In der Stadt sind sieben Geschäfte wieder eröffnet worden; die Zahl der Obdachlosen beträgt 10,000; die sanitären Verhältnisse werden schon besser. — Am Sonntag fand eine Versammlung der Grubenarbeiter statt, an welcher über 10,000 Personen teilnahmen. Nach Beendigung der Ansprache wurde über den Streik abgestimmt, wobei sich eine Mehrheit für den Beginn des Streikes herausstellte. 75,000 haben infolgedessen sofort die Arbeit niedergelegt.

† **Schätze auf dem Meeresgrund.** Von dem 1868 an der Westküste Jütlands gestrandeten russischen Kriegsschiffe „Alexander Newski“ haben Taucher für 500,000 Kronen Metall gehoben. Das Schiff birgt noch wertvolle Schätze.

Buntes Feuilleton.

Das Gewicht einer Elefantenhaut ist ein sehr beträchtliches, davon hat man sich an der Leiche eines neulich im Londoner Krystallpalast

verstorbenen Rüsselträgers überzeugen können. Dieser hatte eine Höhe von 10 Fuß 3 Zoll und wog bei Lebzeiten 80 Zentner. Die Haut, die dem verstorbenen Tiere abgezogen wurde, wog allein eine Tonne oder 20 Zentner, also genau ein Viertel des Gesamtgewichts.

Ueber die Mordjucht in Italien wird der „Volkstztg“ geschrieben: Italien beansprucht das traurige Primat in Mord und Totschlag vor allen Kulturvölkern der Erde. Die Ziffern sind erschreckend. In Deutschland (54 Millionen Einwohner) gelangen jährlich 530 Verbrechen gegen das Leben zur Aburteilung, in Frankreich (38 Millionen Einwohner) 609, in Spanien (28 Millionen Einwohner) 849 — in Italien aber kommen jährlich 4000 Morde zur Kenntnis der Behörden und nur 2000—2200 zur gerichtlichen Aburteilung. Die Verhältniszahl des schwersten Verbrechens ist demnach in Italien vierzehnmal höher als im Deutschen Reich und übertrifft selbst Spanien ums Vierfache. Angesichts dieser furchtbaren Thatsache ist die Klage heute noch berechtigt, welche am 11. Febr. 1879 der Marschese de Rubini im Parlament erhob: „Dieser breite Strom unschuldig vergossenen Blutes, der unaufhörlich durch unser Land fließt, bereitet uns größere Schande als eine verlorene Schlacht!“

Gerichts-Zeitung.

Altenburg. Dem Kindesmörder Bloctnik aus Rastkow, zuletzt Fabrikarbeiter in Rostk, der 1900 wegen Ermordung seines neugeborenen Kindes vom Geraer Schwurgericht zum Tode verurteilt, aber von unserm Herzog zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt worden war, ist die weitere Verbüßung seiner Strafe im Gnadenwege nunmehr erlassen worden.

Konig. Die Staatsanwaltschaft hat gegen das den Handelsmann Israelski freisprechende Urteil Revision angemeldet.

Zwickau. Das hiesige Landgericht verurteilte den Agenten Arno Hermann Walthner aus Crimmitschau wegen Unterschlagung in seiner Eigenschaft als Vorsteher der eingeschriebenen Hilfskassa „Reform“ dort zu zwei Monaten Gefängnis und wegen Winkelschiffstellerserei zu einer Woche Haft, ferner den Handelsmann Meyer aus Neuth auf Antrag seiner eigenen Tochter sowie einer Lehrersfrau aus Steinpleis wegen Beleidigung zu sechs Wochen Gefängnis.

Telegramme.

Neues aus China.

Berlin, 18. Sept. Der Londoner chinesische Gesandte überreichte dem Auswärtigen Amte eine Depesche, nach der Prinz Tsching von der chinesischen Regierung ausgegebene Vollmacht erhalten hat, zusammen mit Li-hing-tschang in Peking über den Frieden zu unterhandeln.

Die Bewaffnung der Chinesen.

Berlin, 18. Sept. Die „Wiener Abendpost“ liefert neuerdings, wie dem „V. Z.“ aus Wien gemeldet wird, Beweise dafür, daß das chinesische Heer zum großen Teil mit österreichischen Gewehren bewaffnet war. Der Linienjägerleutnant Jmdrat erzählte, das österreichische Detachement habe am Nachmittag des 4. Juli 6000 Stück Monlicher Patronen in der Nähe des großen Arsenalis gefunden. Am 14. Juli zogen 15 Oesterreicher in das große Arsenal ein und erbeuteten 2 Maxim-Geschütze, 4 Flaggen und 8000 Gewehre mit Munition, darunter wieder 2000 Monlicherpatronen.

Präsident Krüger und der Papst.

Berlin, 18. Sept. Dem „Lokalanz.“ wird aus London telegraphiert: Präsident Krüger dankte dem Papste in einem Telegramm für seine Sympathie und versicherte, daß die Buren ihre Unabhängigkeit nicht aufgeben; er ziehe sich nur zeitweilig zurück.

Burengeneral De Wet

London, 18. Sept. Nach einem Telegramm aus Johannesburg bestätigt sich der Tod des Generals De Wet; er soll im Kampf bei Böttscheshboom einen Schuß ins Herz erhalten haben, der den sofortigen Tod zur Folge hatte.

Aus den Kohlenrevieren.

Mladno, 18. Sept. Am 23. September findet hier ein allgemeiner Kohlenarbeitertag statt, auf dem die Forderungen der Arbeiter festgestellt werden sollen. Von der Erfüllung dieser Forderungen durch die Grubenverwaltungen wird ein neuer Kohlenarbeiterstreik abhängig gemacht werden.

Vom Pariser Festbankett.

Paris, 18. Sept. Der Vorsitzende des Pariser Gemeinderates sandte dem Präsidenten Loubet einen Brief und teilte ihm darin mit, daß wegen der politischen Bedeutung, die man dem vom Gemeinderat den Bürgermeistern angebotenen Bankett gegeben habe, dieses nicht stattfinden werde. — Dieser Beschluß des nationalistischen Gemeinderats ist die kläglichste Niederlage, die diese Partei in Frankreich erlitten hat. — Die eingeladenen ausländischen Bürgermeister werden nun wahrscheinlich dem Festbankett, das die Regierung giebt, beiwohnen.

Humoristisches.

Ein Kenner. Gattin: „Ich glaube, die Schriftsteller, die in den Wigblättern immer über die Ehe spotten, sind Junggesellen; vielleicht ist nicht einer von ihnen verheiratet.“ — Gatte: „Das glaube ich auch; wenn man verheiratet ist, vergeht einem das Wigmachen!“

Doppelsinnig. Dame: „Ich hoffe, Sie sind folgung!“ Dienstmädchen: „Alle meine früheren Herrschaften werden Ihnen sagen, daß ich gehorcht habe.“

Zweierlei. „Was studiert eigentlich Ihr Herr Sohn?“ „Was er studiert, das weiß ich nicht, ich kann Ihnen nur sagen, was er verstudiert.“

Nicht zu bestreiten. Herr (zum Stationsdiener einer Sekundärbahn): „Wie lange fährt der Zug nach Wegdorf?“ — „Gewöhnlich bis er dort ist!“

Kasernenhofblüte. Unteroffizier (beim ersten Appell im neuen Jahre): „Müller, Sie können sich wirklich was darauf einbilden, in zwei Jahrhunderten das größte Kindvieh gewesen zu sein!“

Fragwürdiger Bescheid. Kanzlist: „Herr Rat, ich bitte gehorsamt um eine außerordentliche Gratifikation — ich habe dem Doktor gestern achtzig Mark und 'nen Apotheker dreißig Mark bezahlen müssen.“ — Rat: „Ja, mein Lieber, da leben Sie eben über Ihre Verhältnisse.“

Zummarisch. (Aus einer Erzählung.) Sie band ihm beim Abschied ein Tuch um den Hals und die Fürsorge für ihre unerwachsene Tochter auf die Seele!

Niederkünfte.

Herr Dimmler, nee, wie erfreit ich bin, daß Sie auch einmal in der Kneipe sind! „Ja“, brummt Herr Dimmler, „wie das so geht, Wenn gehause kee Stecken gerade steht.“ „Ei ei, Herr Dimmler, ü Ehe-Radauchen!? Was sagte denn alles Ihr niedliches Frauchen?“ „Gefagt? Nu, gefagt hat se nichts im Grunde! Se zuchte bloß manchmal nerveses mit 'm Munde. In redte so schrecklich beredt mit den Ogen, Da haw' ich, ehr's losgingk, mich sachde verzogen.“ „Herr Dimmler, sind Sie ä glücklicher Mann! Sie sang'n noch mit Ogen-Diskursen an. Da heern Se mal meine Alde bloß, Die legt Sie sofort mit den Lippen los; Und wie ich se gestern nich gleich verstraud, Da half se ä bißchen nach mit der Hand.“

Litterarisches.

Aus dem kunstsmüßigen, rührigen Verlag der „Deutschen Verlagsanstalt Stuttgart“, der wir so viel ausgezeichnete Buchgaben verdanken, wie z. B. die billigen, schon ausgefallenen **einbändigen Klassiker-Ausgaben** (Griechen octavo, 3 Mark; Schillers, Shakespeares, Heines Werke, 4 Mark; Goethes Werke), **Kinder- und Hausmärchen** der **Brüder Grimm**, illustrierte wohlfeile Ausgabe 8 Mark, **Der Sur**, christliche Erzählung von Lewis Wallare, Volksausgabe 2 oder 3 Mark, u. s. f., empfehlen wir hier öfters die „**illustrierte Welt**“ (jährlich 28 Hefte, a 30 Pfg.) wärmstens als „**echt deutsches Familienbuch**“ und als **allbekanntesten treuen Hausfreund**. Mit Recht. Auf Grund eines jeden Heftes gebietet der **illustrierten Welt** das Ehrenzeugnis, nicht nur auf alter Höhe geblieben, sondern auch mit der Zeit fortwährend in redlichem Streben alle Zeit **vom Guten das Beste** in Wort und Bild zu bieten bemüht gewesen zu sein. Daß auch im neuen — 49. — Jahrgang nach wie vor der Leitstern dieses vielbeliebten illustrierten Familienblattes die schöne Aufgabe ist, den altbewährten Kurs zu steuern und der deutschen Familie **aufs edelste, lauterste, reinste** zu dienen, beweisen gleich die **Hefte 1 und 2**, in denen reichlich zur Unterhaltung und Belehrung das menschenmögliche aufgeboten ist. Wir finden „**Doktor Chlöffs Geheimnis**“ (höchst spannender Kriminalroman), „**Peter Flott**“ (ein treues, humoristisch angehauchtes Bild aus dem modernen Großstadtleben), „**Liebe**“ (ein packendes Schweizer Idyll) und vieles andere, auch ein sehr originelles **Preisrätsel**, für dessen Lösung 38 ausgezeichnete Preise reichlich entschädigen. Da auch auf dem Illustrationsgebiet die „**illustrierte Welt**“ — selbst den höchst gespannten Erwartungen genügend — in Holzchnitt, Farben- und Steindruck die besten Schöpfungen der Maler **fein, tadellos, technisch vollendet** vorführt (wir nennen z. B.: „**Das Feld und Flur, Bescheidenheit, Hundepack**“ — Zimmerherden ersten Ranges!), wird zweifellos der neue Jahrgang zu den Scharen alter **anhänglicher Freunde** zahlreiche neue gewinnen. Darum ein herzliches **Glückauf** diesem **wie immer** echten, gediegenen Familienblatt, auf das recht viele unserer Leser abomieren mögen!

Viehmarktpreise.

Schlachtviehmarkt im Schlacht- und Viehhofe zu Chemnitz am 17. September 1900. Antrieb: 332 Rinder (und zwar: 65 Ochsen, 4 Kalben, 165 Kühe, 68 Bullen), 80 Kalben, 747 Schafe, 1550 Schweine, zusammen 2718 Tiere. Gegenüber dem verwandten Hauptmarkt: 1 Rind, 225 Schafe, 66 Schweine weniger, dagegen 8 Kalber mehr. Geschäftsgang: In allen Viehgattungen langsam. Unverkauft blieben zurück: 2 Rinder, 25 Schafe und 83 Schweine. Bezahlt in Mark für 50 kg Schlachtgewicht: Ochsen: 65-68 Mk., Kalben und Kühe: 42-65 Mk., Bullen: 53-61 Mk., Lebendgewicht: Kalber: 35-45 Mk., Schafe: 27-32 Mk., Schweine: 50-58 Mk. Schlachtgewicht: 51-50 Mk. Die Lebendgewichtspreise für Schweine verstehen sich unter Gewährung von 20-25 kg Tara für je ein Schwein, die Schlachtgewichtspreise unter Einrechnung des Schmeergewichtes.

Braut-Seid.-Robe Mk. 17.50

und höher 1 4 Meter! — porto- und zollfrei zugefandt Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer und farbige „Henneberg-Seide“ von 75 Pfg. bis 18.65 p. Meter.

G. Henneberg, Seid. Fabr. (f. u. f. Hofl.), Zürich.

Mittmäßliche Witterung.

Mittwoch, den 19. September: Vorwiegend heiter bei leichter Luftbewegung. Strichweise Regenschauer.